



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2018

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Vorpommern

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Sparkasse Vorpommern
Anstalt des öffentlichen Rechts

Peter Sievers
Vorstandsstab

An der Sparkasse 1
17489 Greifswald
Deutschland

03834 557-1583
peter.sievers@spk-vorpommern.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2018, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Vorpommern mit Sitz in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald betreibt als öffentlich-rechtliches Universalkreditinstitut Bankgeschäfte mit privaten Haushalten, Unternehmen und Kommunen. Träger der Sparkasse ist der "Zweckverband für die Sparkasse Vorpommern". Das Geschäftsgebiet umfasst den Landkreis Vorpommern-Rügen und Teile des Landkreises Vorpommern-Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern. Die Durchschnittsbilanzsumme betrug im Berichtsjahr ca. 3,9 Mrd. Euro.

Die ländliche Prägung und die dünne Besiedlung großer Teile des Geschäftsgebietes führen zu einer besonderen Bedeutung der „Kundennähe“, die uns sehr am Herzen liegt. Mit unserer regionalen Verankerung, unserer gemeinwohlorientierten Geschäftsphilosophie, unserem werthaltigen Produktangebot und unserem gesellschaftlichen Engagement sind wir selbst fester Bestandteil der Region.

Die Sparkasse ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und über diesen an den Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Ostdeutschen Sparkassenverbandes ist die Sparkasse Teil des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation. Das überregionale Sicherungssystem gewährleistet, dass die Einlagen der Kunden ohne betragsmäßige Begrenzung und auch das Institut selbst geschützt sind. Im Jahresdurchschnitt hatte die Sparkasse Vorpommern 614 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Vorstand). Sie ist mit 51 Zweigniederlassungen sowie mit 29 SB-Standorten in ihrem Geschäftsgebiet präsent.

** Im Folgenden wird bei Aufgaben-, Berufs-, Funktionsbezeichnungen o. ä. aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet.*

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Sparkasse Vorpommern ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Zentraler Auftrag war schon bei der Gründung der Rechtsvorgänger vor 190 Jahren die Gemeinwohlförderung im Geschäftsgebiet. Dieser wichtige Grundsatz ist heute im Sparkassengesetz Mecklenburg-Vorpommern als öffentlicher Auftrag fixiert. Kernaufgaben der Sparkasse sind die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand, die Stärkung der Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger und die Förderung der Entwicklung der Region – per se nachhaltiges Handeln.

Im Jahr 2018 haben wir das folgende Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie aufgenommen:

"Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und richten unser Handeln an drei Zielen aus:

1. Ökonomie
2. Ökologie
3. Soziale Verantwortung

Dieses Zieldreieck nimmt unseren gesellschaftlichen Auftrag auf. Wir leben die uns übertragene Verantwortung bewusst und aus Überzeugung. Sie ist die zentrale Basis für unser Handeln und Richtschnur für unser Selbstverständnis, das sich im Leitbild und in der Strategie widerspiegelt und Orientierung bei der täglichen Arbeit gibt. Wir bringen bei unserem Handeln diese drei Ziele miteinander in Einklang."

In unserer Unternehmensstrategie werden Vorgaben auch zu nachhaltigkeitsrelevanten Belangen abgeleitet und durch konkrete Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug umgesetzt.

Ergänzend zu den Fixierungen auf Ebene der Unternehmensstrategie haben wir im abteilungsübergreifend besetzten Nachhaltigkeitsteam 2018 ein erstes Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet, in dem wir unsere Positionen zu besonders nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen beschreiben und Perspektiven für weitere Entwicklungen ableiten. Der Vorstand hat dieses Konzept für die Sparkasse Vorpommern beschlossen.

Generell strebt die Sparkasse keine Gewinnmaximierung an, sondern den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, der als notwendige Basis die Unterstützung der Region in ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen erst ermöglicht.

Einen Schwerpunkt der nachhaltigkeitsrelevanten Bestandteile der Unternehmensstrategie bilden soziale Belange. Neben der Personalstrategie hat auch unser Filial- und Betreuungskonzept weitreichende soziale Implikationen. Im Geschäftsgebiet der Sparkasse herrscht eine geringe Bevölkerungsdichte vor, gleichzeitig gibt es große demografischen Herausforderungen: das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt und die Bevölkerungszahlen sinken. Dies erfordert große Anstrengungen, um unseren Kunden neben anderen Wegen zur Kontaktaufnahme auch ein flächendeckendes Filialnetz anbieten zu können. Barrierefreier Zugang zu Finanzdienstleistungen, Finanzberatung, Sicherung der Altersvorsorge, aber auch Vermittlung von finanzieller Bildung, sind in diesem Zusammenhang wichtige Leistungen im Hinblick auf soziale Nachhaltigkeit, auch in Bezug auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs).

Ein wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug ist zudem unser Förderengagement für Soziales und Umwelt. Strategische Basis dafür ist, dass sich entsprechend unserer Unternehmensstrategie ein besonderes Maß an Verantwortung für unsere Region auch durch die regionale Förderung kultureller, sportlicher, sozialer und wissenschaftlicher Aktivitäten in Form von Spenden und Sponsorings sowie durch die sparkasseneigene Stiftung und die der ostdeutschen Sparkassen zeigen soll. Die vollzogenen Förderungen für Soziales und Umwelt, mit denen wir unseren oben genannten strategischen Ansatz umsetzen, nehmen einen erheblichen Umfang ein. Neben finanzieller Förderung gibt es auch ergänzende Formen des Engagements. So wirkt die Sparkasse Vorpommern bereits seit 2011 als Bündnispartner im „Klimaschutzbündnis Greifswald 2020“ in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald mit.

Im Sparkassenbetrieb wollen wir bei der Bewirtschaftung der eigenen Sparkassengebäude und -infrastruktur Chancen für eine Weiterentwicklung auch unter ökologischen Aspekten nutzen. Nach einem Energieaudit im Jahr 2015 wurden bereits verschiedene Maßnahmen durchgeführt; dieser Prozess wird fortgesetzt. Für das Jahr 2019 ist das nächste Energieaudit geplant.

Im Kerngeschäft der Sparkasse wurden ökologische Belange bisher noch nicht

strategisch in den Fokus genommen. Dennoch ergeben sich Auswirkungen auf das Gelingen der Energiewende, da wir durch Einbindung entsprechender Förderkredite in die Finanzierung von energetischen Maßnahmen sowohl im gewerblichen Geschäft als auch bei privaten Immobilienbesitzern Einfluss auf den Klimaschutz nehmen. Auch im Bereich der Geldanlagen spielen ökologische Belange eine zunehmende Rolle, wenngleich sich die Nachfrage unserer Kunden bisher auf sehr niedrigem Niveau bewegt. Wir unterstützen dies mit Angeboten im Bereich von Investmentfonds.

Mit Hilfe des von einem regionalen Sparkassenverband entwickelten Nachhaltigkeits-Checks haben den Ist-Status der Sparkasse bereits zum zweiten Mal analysiert. Die Ergebnisse dieser Analyse werden wir für die weitere Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten nutzen.

Mit einer Geschäftstätigkeit ausschließlich in Deutschland und der Einhaltung der umfassenden und auf höchstem Niveau befindlichen deutschen Rechtsnormen werden zugleich alle relevanten internationalen Vorgaben und Standards (z. B. ILO Kernarbeitsnormen, UN Leitprinzipien) berücksichtigt; ihre Einhaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Anhand intern kommunizierter Servicestandards sowie einer sorgfältig installierten Compliance-Organisation unterstreichen wir gemäß unserer Unternehmensstrategie die feste Absicht, auch weiterhin den berechtigten Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf unser integriertes Verhalten gerecht zu werden.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Sparkasse Vorpommern agiert innerhalb der Vorgaben des Sparkassengesetzes Mecklenburg-Vorpommern, welches insbesondere einen öffentlichen Auftrag vorgibt, und arbeitet für ein regional begrenztes Geschäftsgebiet.

Unsere Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf die Lebenssituation unserer Kunden und auf die Entwicklung der Region. Durch unsere Finanzierungen ermöglichen wir Investitionen, die innerhalb der Wirtschaftskreisläufe vielfältige Wirkungen auf die positive Entwicklung der Region haben, nicht zuletzt auch die Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen. Die Sparkasse Vorpommern bietet als Arbeitgeber zudem selbst Arbeitsplätze und bildet

regelmäßig aus.

Durch unsere Kreditvergabe ermöglichter Erwerb von Eigenheimen ist zugleich auch eine wichtige Grundlage der Altersvorsorge. Wir binden im Kundeninteresse KfW-Darlehen in Finanzierungslösungen ein und tragen so auch zur Energiewende bei. Im Bereich der Geldanlage bieten wir ergänzend nachhaltige Alternativen an.

Unsere Beratung, aber auch gezielte Vortragsangebote, führen zu einem grundlegenden Finanzverständnis bei der Bevölkerung und ermöglichen den Vermögensaufbau und die Absicherung gegen existenzielle Risiken.

Unser Förderengagement unterstützt das kulturelle, sportliche und soziale Leben vor Ort.

In einer ersten internen Wesentlichkeitsanalyse haben wir herausgearbeitet, dass für die Sparkasse Vorpommern an erster Stelle steht, so zu wirtschaften, dass das System auf Dauer erhalten bleibt (übergeordnetes Ziel der ökonomischen Nachhaltigkeit). Nach unserer Einschätzung könnte dies analog für unsere weiteren Anspruchsgruppen gelten.

Darüber hinaus haben räumliche Nähe und persönliche Beratung weitreichende Implikationen. Die Erreichbarkeit – auch über alternative Kanäle – und die faire und qualitative hochwertige Begleitung unserer Kunden bei ihrer finanziellen Lebensplanung und -führung (Beratung, Produkte, Dienstleistungen) spielen eine wichtige Rolle.

Die wichtigsten Chancen und Risiken ergeben sich für die Sparkasse Vorpommern durch die demografische Entwicklung und den digitalen Wandel. Digitale Optionen ermöglichen Prozessverbesserungen und schaffen so bei den Mitarbeitern zusätzliche Zeitanteile für persönliche Kundenkontakte und Beratung. Auch für unser stetes Bestreben, einen möglichst effizienten und barrierefreien Zugang zu Dienstleistungen und Produkten zur Verfügung zu stellen, bietet die Digitalisierung immer wieder grundlegend neue Optionen. Im Jahr 2019 startet ein Projekt, um die digitale Transformation der Sparkasse zu systematisieren, auch unter Einbindung von Kunden, Nicht-Kunden und Mitarbeitern in Form von Interviews.

Der demografische Wandel beeinflusst die Art der nachgefragten Leistungen unserer Kunden und damit letztlich auch unsere Bilanzstruktur. Er erfordert zudem eine altersgerechte und barrierefreie Leistungserbringung. Die zum Vorhalten eines geeigneten Mitarbeiterstabes notwendige Rekrutierung von Auszubildenden und Fachkräften wird stetig schwieriger. Mit unserer Personalstrategie und mit unserem Filialkonzept reagieren wir auf diese Herausforderungen.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse hat auch ergeben, dass Umweltaspekte unserer

Geschäftstätigkeit derzeit nicht als wesentlich erachtet werden. Da wir an dieser Stelle jedoch eine relativ starke Entwicklung der Relevanz für möglich halten, werden wir zur Überprüfung im Jahr 2019 erneut eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die vom Vorstand verabschiedete Unternehmensstrategie der Sparkasse Vorpommern zeigt die Ziele für die Geschäftsaktivitäten auf und stellt Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dar. Damit bildet sie die Grundlagen für die konsequente Ausrichtung jeglichen Handelns unseres Hauses und damit auch für die schlüssige Ableitung der Vertriebsstrategie, der Personalstrategie, der Ressourcenstrategie, der Depot-A-Strategie sowie der Risikostrategie (Einzelstrategien).

Mit unserem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit (siehe *1. Strategische Analyse und Maßnahmen*) haben wir in den Strategien die Basis für eine nachhaltige Unternehmensführung in allen Geschäftsbereichen geschaffen und uns einen Orientierungsrahmen für weiterhin verantwortungsbewusstes Handeln gegeben. Wir wollen demnach die Ziele Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung bei unseren Entscheidungen miteinander in Einklang bringen. Die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Teilstrategien aufgegriffen und weiter entwickelt. Dabei gehen alle Zielsetzungen über detailliert definierte Messgrößen und Zeiträume in einen klar beschriebenen Managementkreislauf ein, zu dem auch eine Berichtssystematik gehört, die den Vorstand einbezieht.

In der Priorisierung ist die oberste Zielsetzung, die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Vorpommern zu keiner Zeit zu gefährden (Going-Concern-Ansatz). Dies zugrunde gelegt, verfolgen wir das Ziel, unsere regionale Marktführerschaft beizubehalten und auszubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, steht das Halten einer hohen Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt. Vielfältige Wechselwirkungen bestehen, daher werden weitere Unterziele definiert und Messgrößen festgelegt.

Da bessere betriebswirtschaftliche Ergebnisse in Verbindung mit der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrages letztlich unseren Kunden, unserer Region und allen Mitarbeitern dienen, stellt die Ausrichtung in den Strategien der Sparkasse vorwiegend auf den ökonomischen Erfolg ab.

Viele Zielsetzungen betreffen trotz primär ökonomisch begründeter Ausrichtung aber auch soziale oder ökologische Belange (Wirkungszusammenhänge): Die Kundenzufriedenheit hat höchste Priorität, da sie den Erfolg der Sparkasse und damit die Qualität der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrages abbildet. Dieser öffentliche Auftrag dient vor allem der sozialen Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsgebiet (Risikominderung, Wohlstand). Dabei ist der effiziente Ressourceneinsatz häufig zugleich kostenbewusst und auch ökologisch sinnvoll. Auch die Mitarbeiterzufriedenheit zählt nicht nur auf den Unternehmenserfolg ein, sondern deckt gleichzeitig soziale Belange ab.

Die in der Wesentlichkeitsanalyse herausgearbeiteten Themen werden durch die unterschiedlichen Zielsetzungen in den Strategien der Sparkasse aufgegriffen. Zur Unterlegung unserer Haltung zu weiteren nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen haben wir ergänzend unser Nachhaltigkeitskonzept erstellt. Unsere Zielsetzungen werden bisher nicht ausdrücklich aus den UN SDGs abgeleitet, sie tragen jedoch zur Erfüllung diverser UN SDGs bei.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die wesentliche Wertschöpfungskette der Sparkasse Vorpommern liegt in der Annahme und Verwaltung von Geldeinlagen, der Ausreichung von Krediten sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Unsere Produkte richten sich an Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Kommunen. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Privatpersonen die Teilnahme am Wirtschaftsleben und stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit.

Die Sparkasse wirkt an der Lösung ökonomischer, ökologischer und sozialer Probleme in der Region mit.

Im Kerngeschäft werden mittels des ganzheitlichen Beratungsansatzes Empfehlungen ausgesprochen, die allgemeine wirtschaftliche Risiken unserer Kunden verringern sollen (Sicherung der Altersvorsorge, Absicherung von Risiken, Vermeidung von Überschuldung). Dies gilt analog für unsere Angebote zur Information und Bildung in finanziellen Fragen. Indirekt können durch die Vergabe von Krediten Investitionen ermöglicht werden, die zur Problemlösung beitragen, z. B. für energetische Sanierungen von Gebäuden oder klimaeffizientere Fahrzeuge. Für unsere Eigenanlagen nutzen wir jährlich

den Nachhaltigkeitsfilter im Deka-Treasury Kompass; auch 2018 gab es dabei keine Auffälligkeiten.

Übergreifend können wir auch durch unsere Förderansätze die Lösung ökologischer und sozialer Probleme unterstützen, beispielsweise durch finanzielle Förderungen der Tafeln im Geschäftsgebiet.

Durch unseren regionalen Ansatz unterstützen wir die Wertschöpfung in der Region und verringern so mögliche negative soziale oder ökologische Auswirkungen. Natürlich hat auch der von uns geförderte Bau von Eigenheimen sowohl positive Aspekte (Altersvorsorge, Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region, Generierung von Steuern) als auch negative (Flächenversiegelung, betriebsökologisch vergleichsweise weniger effiziente Wohnform). Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, z. B. im Bereich Energie, überwiegen jedoch die positiven Effekte.

Die wesentlichen, für unsere Wertschöpfung relevanten Lieferanten sind Unternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe (DekaBank, Landesbanken, Deutscher Sparkassenverlag) und verfügen über eigene Nachweise im Bereich Nachhaltigkeit (Ethikrichtlinie, UN Global Compact, transparenter Nachhaltigkeitsbericht Deka). Weitere für unseren Betrieb notwendige Leistungen kaufen wir möglichst bei regionalen Unternehmen ein. In individuellen Verträgen, beispielsweise für Bauleistungen, vereinbaren wir dabei die Einhaltung der Mindestlohnstandards. Im Übrigen werden im regionalen Kontext die gesetzlich vorgegebenen deutschen Standards bei Abfallentsorgung und Recycling eingehalten. Spätestens im Jahr 2020 werden wir über die Nutzung einer Lieferantenrichtlinie entscheiden, die wir unseren Lieferanten vorlegen können.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit trägt der Vorstand der Sparkasse. Die laufende Bearbeitung wurde einem bereichsübergreifend besetzten Nachhaltigkeitsteam übertragen. Ständige Mitglieder des Teams kommen aus der Kreditabteilung, der Vertriebssteuerung, der Personalabteilung und der Organisationsabteilung. Ein Mitarbeiter des Vorstandsstabes fungiert als Koordinierungsstelle und übernimmt die Berichterstattung an den Vorstand.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Für die Mitarbeiter der Sparkasse gelten klar definierte und verbindlich einzuhaltende Regeln, die schriftlich fixiert sind; dies gilt auch für solche mit Nachhaltigkeitsbezug. Standardisierte Prozesse unterstützen beispielsweise bei der ganzheitlichen Beratung im Interesse der Kunden. Für den Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt eine gesonderte Arbeitsanweisung vor, die den Ablauf und die Zuständigkeiten regelt. Zudem ist festgelegt, wie die Überprüfung der Zielerfüllung und die Weiterentwicklung von Zielen und Maßnahmen erfolgen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zur Messung unserer Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit greifen wir – neben dem bestehenden internen strategischen Kennzahlen- und Zielsystem –

zum Zweck der nichtfinanziellen Berichterstattung auf ein pragmatisches Set an Leistungsindikatoren zurück, welches sich an EFFAS anlehnt. Durch dieses Vorgehen ist gewährleistet, dass die Daten zuverlässig, konsistent und über einen längeren Zeitraum vergleichbar sind. Außerdem lassen sich mit diesen Zahlen wichtige Fortschritte darlegen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Da die Wertschöpfung größtenteils von der Sparkasse Vorpommern selbst erbracht wird, wurden die Daten bisher nicht erhoben; eine Angabe ist derzeit nicht möglich. Eine grundsätzliche Einschätzung zu unseren Partnern ist unter *4. Tiefe der Wertschöpfungskette* beschrieben.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Da die Wertschöpfung größtenteils von der Sparkasse Vorpommern selbst erbracht wird, wurde bisher keine Auditierung durchgeführt; Audits sind bis auf weiteres auch nicht vorgesehen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Sparkasse Vorpommern ist tarifgebunden. Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt grundsätzlich nach dem Tarif für den öffentlichen Dienst (TVöD-S). Die überwiegende Anzahl der Beschäftigten erhält eine Vergütung ausschließlich auf dieser tariflichen Basis. Die Beschäftigten können grundsätzlich neben der Tarifvergütung in untergeordnetem Umfang eine variable Vergütung aus einem leistungsorientierten Vergütungssystem erhalten. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung zielen darauf,

unsere Mitarbeiter zu einer qualitativ hochwertigen ganzheitlichen Beratung und zu einem für den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Weitere Nachhaltigkeitsaspekte werden wir im System bis auf weiteres nicht berücksichtigen.

Schädliche Anreize zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risikopositionen und zur Schaffung signifikanter Abhängigkeiten sind ausgeschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrundeliegenden Dienstvertrag, der auf den Empfehlungen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes basiert.

Nachhaltigkeitsziele sind derzeit kein Bestandteil der Evaluation des Vorstandes durch den Verwaltungsrat.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere Anspruchsgruppen identifizieren wir durch Ableitung aus unserem Geschäftsmodell und aus unserer Rechtsform als Anstalt öffentlichen Rechts. In einem Erfahrungsaustausch unter Nachhaltigkeitsbeauftragten im Ostdeutschen Sparkassenverband wurden diskursiv wesentliche Anspruchsgruppen identifiziert. Träger, Kunden und Mitarbeiter wurden dabei als wesentlich anerkannt.

Ein Dialog findet mit den Anspruchsgruppen und darüber hinaus mit der interessierten Öffentlichkeit statt; er erfolgt themenübergreifend auf unterschiedlichen Kanälen.

Der zentrale Dialog mit unseren Kunden - zu denen auch unsere Träger und unsere Mitarbeiter gehören - findet in den persönlichen Kontakten mit unseren Beratern und Service-Mitarbeitern statt. Auf diesem Wege erreichen uns eine Fülle von Informationen. Dialogmöglichkeiten bieten wir auch über unsere Internetfiliale und soziale Medien. Über ein Beschwerdemanagement zeigen uns unsere Kunden Wege zu Qualitätsverbesserungen auf.

Gezielte Kundenbefragungen dienen der zusätzlichen strukturierten Informationsgewinnung. Flankiert werden sie durch anonyme Testberatungen und ein Qualitätsteam, die ebenfalls objektivierte Qualitätsmessungen erlauben.

Der Jahresabschluss, Lage- und Offenlegungsbericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung schaffen eine große Transparenz. Pressearbeit ist ein ergänzender Weg, um Informationen an Anspruchsgruppen zu übermitteln.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unserer Leistungserstellung. Ihr Wissen aus Kundenkontakten sowie aus der Kenntnis der internen Abläufe erfragen wir auch im Rahmen interner Besprechungen, bei denen es beispielsweise um unsere Leistungsangebote und -qualität, aber auch um Prozessverbesserungen bei der Leistungserstellung geht.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und Dialogrunden, in denen kleinere Gruppen von Mitarbeitern mit dem Vorstand außerhalb der Geschäftsräume themenübergreifend diskutieren, bieten eine breite Basis für die Erkennung von Wünschen der Mitarbeiter.

Auch über den kontinuierlichen Austausch zwischen Vorstand und Personalrat werden Belange von Interesse für Mitarbeiter transportiert und bewertet.

Im Verwaltungsrat der Sparkasse sind mit Vertretern der Träger, der Mitarbeiter und sachkundiger Bürger wesentliche Anspruchsgruppen vertreten, die über unternehmensinterne Fakten informiert werden und so auch geschäftspolitische Fragestellungen besonders fundiert diskutieren können.

Die über die verschiedenen Dialogformen gewonnenen Erkenntnisse werden generell ausgewertet und zur Optimierung genutzt. Dies gilt selbstverständlich auch für solche mit Bezug zu Nachhaltigkeitsbelangen.

Unsere Stakeholder-Dialoge haben bereits zu einer Reihe von Verbesserungen geführt. Beispielsweise hat die Sparkasse bereits aufgrund von Hinweisen aus persönlichen Kundenkontakten oder auch aus dem Beschwerdeeingang heraus bauliche Verbesserungen in Bezug auf den barrierefreien Zugang zu Filialen und Selbstbedienungsgeräten vorgenommen oder Prozesse zugunsten älterer Mitbürger so verändert, dass ihnen zusätzliche Wege erspart bleiben. Auch die kundenseitige Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten wurde registriert und hat zu einem entsprechenden Angebot geführt. Natürlich basieren auch diverse Ideen für nachhaltigkeitsrelevante Förderungen (z. B. Spenden) aus den Kontakten über die verschiedenen genannten Dialog-Kanäle.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Ausgehend einerseits von Impulsen durch die Nachfrage auf Kundenseite und andererseits durch die Nutzung neuer Ideen und Ansätze, die wir durch Marktbeobachtung, Austausch mit unseren Mitarbeitern, anderen Sparkassen und unserem Regionalverband erhalten, führen wir stetig Innovationen in unserem Angebot und unseren Prozessen durch, die zur Verbesserung der produktinhärenten Nachhaltigkeitseffekte führen. Generell richten sich unsere Produkte an den Bedürfnissen unserer Kunden aus und unterliegen vor der Markteinführung strengen Qualitätskontrollen und Testdurchläufen.

Traditionell erreichen wir durch Präsenz mit Filialen in der Nähe unserer Kunden, dass weite Fahrten vermieden werden können. Durch die Forcierung digitaler Lösungen bei verschiedenen Prozessen erzielen wir weitere Nachhaltigkeitseffekte durch die Schonung von Ressourcen, sowohl im Geschäftsbetrieb der Sparkasse als auch auf Kundenseite, insbesondere durch die Vermeidung von Fahrten und durch die Reduzierung des Papierverbrauchs.

Beispielsweise können unsere Kunden mittels Online-Banking sowie der Nutzung von Sparkassen-Apps jederzeit an jedem Ort Leistungen der Sparkasse in Anspruch nehmen. Auch sprechen wir unsere Kunden aktiv auf das elektronische Postfach an, um Ihnen Kontoauszüge oder Informationen papierlos zuzusenden. Die Nutzung der Bildschirmberatung vor Ort und der Einsatz der digitalen Unterschrift (pen pad) in der Beratung reduzieren die papierhafte Erstellung und Archivierung. Auch die Umstellung auf die elektronische Kreditaktenarchivierung, die Nutzung eines Datenraums, um für Gremiensitzungen Unterlagen elektronisch bereitzustellen, sowie die verstärkte Nutzung von papierlosen Arbeitsabläufen dienen der Schonung von Ressourcen.

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern auch Zugang zu Anlageprodukten mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit nach Nachhaltigkeitskriterien gemanagten Investmentfonds der DekaBank hält die Sparkasse Produkte für Kunden bereit, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Der soziale Nutzen ergibt sich auf der Seite unserer Kunden durch unsere Beratung zugunsten der privaten und

betrieblichen Vorsorge gegen existenzielle finanzielle Risiken. Mit unserer Beratung zum Einsatz von Förderdarlehen aus den relevanten KfW-Programmen leisten wir einen Beitrag zum energieeffizienten, zukunftsorientierten Bauen oder Sanieren und zugleich zur Altersvorsorge der Kunden.

Formelle Kooperationen zum Innovations- und Produktmanagement bestehen nicht; wir nutzen den Austausch mit anderen Sparkassen über den Ostdeutschen Sparkassenverband und binden gelegentlich Consultingunternehmen ein.

Wir prüfen regelmäßig, welcher Bedarf in unserem Kerngeschäft für weitere Produkte mit speziellen Nachhaltigkeitsaspekten besteht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Für unsere Produkte und Dienstleistungen führen wir aus Wesentlichkeitsgründen bisher keine Erhebungen zur Energieeffizienz durch und planen dies auch für 2019 nicht.

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Die Sparkasse Vorpommern investiert nicht gezielt in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells. Untersuchungen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen werden vorwiegend über die Sparkassenverbände durchgeführt; die Ergebnisse stehen den einzelnen Instituten dann zur Verfügung.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen hat für die eigene Leistungserstellung der Sparkasse eine eher untergeordnete Bedeutung. Auswirkungen entlang des Produktlebensweges sind bei Finanzdienstleistungen typischerweise wenig relevant. Unser Geschäftsmodell ist zudem durch seinen regionalen Bezug auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen ausgelegt, da weite Wege in unserem dünn besiedelten Geschäftsgebiet möglichst vermieden werden; wie bereits beschrieben, eröffnet der digitale Fortschritt hier weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Auch sind wir ausschließlich innerhalb des Geltungsbereiches deutscher Umweltstandards tätig. Dennoch versuchen wir fortlaufend, die Effizienz unserer Produkte und Prozesse zu verbessern, auch im Hinblick auf die Nutzung von Ressourcen.

Durch unsere eigene Geschäftstätigkeit werden primär Energie für Wärme und Strom in unseren Büros und Zweigstellen sowie Papier verbraucht. Die Verbrauchswerte für Wärme und Strom werden regelmäßig erfasst; dadurch können wir die Entwicklungen der Verbräuche systematisch beobachten und haben eine Entscheidungsgrundlage für Veränderungen und Prozessoptimierungen. Der Einkauf an Papier wird ebenfalls gemessen (2018: 58,1 t), allerdings werden in unserem Auftrag gedruckte oder von Partnern bereitgestellte Materialien (z. B. Prospekte) bisher teilweise nicht erfasst.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Sparkasse Vorpommern hat das Ziel, bei der Unterhaltung ihrer Liegenschaften einen möglichst geringen Ressourcenverbrauch zu verursachen. Bei der Vergabe von Aufträgen und dem Einkauf von Materialien, Dienstleistungen und Energie ist es daher unser Ziel, einen Großteil davon aus der Region zu beziehen, um negative Umweltauswirkungen möglichst zu vermeiden und die lokale Wirtschaft zu fördern. Quantitative Zielvorgaben existieren bisher nicht.

Zur Erreichung dieser Ziele setzen wir die Maßnahmen aus regelmäßig durchgeführten Energieaudits um. Gebäude und deren Anlagentechnik werden auch anhand interner und externer Vergleiche und unter Beachtung der Gebäudesituation geprüft und hinterfragt. Neue energetische Standards prüfen wir fortlaufend auf Einsatz in unseren Bestandsimmobilien. Eigene Maßnahmen zur Optimierung werden spätestens im Zuge von Umbauten bzw. Sanierungen geprüft und umgesetzt. Bei Leuchtmitteln verwenden wir im Neubau nur noch LEDs. Sukzessive werden alte Leuchtmittel gegen LEDs getauscht. Die relevante Haustechnik überwachen wir möglichst zentral, um so direkt Einfluss auf die optimale Nutzung nehmen zu können. Eine Um- und Nachrüstung für den Fernzugriff erfolgt dazu kontinuierlich für die relevanten Standorte. Für die Jahre 2019 bis 2021 wurde ein Liefervertrag über 100 Prozent Ökostrom abgeschlossen.

Der Wasser- und Abwasserverbrauch der Sparkasse Vorpommern beschränkt sich auf die WCs und Teeküchen. Daher werden darauf keine besonderen Optimierungsmaßnahmen angewendet.

Der Papierverbrauch soll verringert werden. Grundsätzlich streben wir eine papierarme Zukunft mit Hilfe aller beeinflussbaren Prozesse an. Ein wesentlicher Faktor sind dabei auch die Kontoauszüge für die Kunden.

Abfallmengen fallen im Wesentlichen durch Papier, Verpackungsmaterial und normalen Hausmüll (Restmüll) an. Die angestrebte Reduzierung der papierhaften Ausdrucke senkt zugleich die Menge des Papierabfalls. Zudem werden Papierabfälle überwiegend recycelt. Auf die sonstigen Müllmengen

besteht aktuell wenig Einfluss. Auf den Aufbau gesonderter Zielsetzungen und Leistungsindikatoren wird daher verzichtet.

Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten oder Dienstleistungen ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme haben, gibt es aufgrund der Größenordnungen der Nutzung nicht.

Der Vorstand nimmt Anpassungen der Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen im Zuge der jährlichen Überprüfung und Berichterstattung und ergänzend anlassbezogen vor.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Eine Aufstellung des Gewichts der Abfälle ist nicht möglich, da die Abfallentsorgungsbetriebe keine Erfassung oder Abrechnung nach Gewicht vornehmen.

Für den getrennt entsorgten Papierabfall haben wir eine Schätzung vorgenommen, danach sind im Jahr 2018 etwa 210 Tonnen Papierabfälle entstanden.

Leistungsindikator EFFAS E05-01
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Die Sparkasse Vorpommern hat über das Entsorgungsunternehmen im Jahr 2018 eine Restmüllmenge von 299 m³ der thermischen Verwertung zugeführt. Der Biomüll umfasste 46 m³. Das Müllvolumen der gelben Säcke betrug 68 m³ (Schätzungen).

Leistungsindikator EFFAS E01-01
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Energieverbrauch

Strom:	2.330.390 kWh
Wärmeenergie:	
- Erdgas (2017*):	5.306.107 kWh
- Fernwärme:	132.155 kWh

* Wert für 2017; aufgrund eines Anbieterwechsels stehen uns die Zahlen für 2018 noch nicht vollständig zur Verfügung

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Einen wesentlichen Einfluss klimarelevanter Emissionen aufgrund ihrer betrieblichen Tätigkeit erkennt die Sparkasse Vorpommern bislang nicht. Die Treibhausgas-Emissionen nach dem GHG werden dementsprechend nicht ermittelt, und konkrete Ziele zur Reduktion wurden nicht vereinbart. Im Rahmen der Erstellung unseres Nachhaltigkeitskonzepts haben wir im Jahr 2018 unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsüberlegungen und dem Stand gesetzlicher Vorgaben entschieden, die klimarelevanten Emissionen der Sparkasse Vorpommern auch 2019 noch nicht zu messen.

Dennoch bewirkt der sparsame Einsatz von Ressourcen innerhalb der Sparkasse eine Reduktion von CO₂-Emissionen. So achten wir bei Bauvorhaben an unseren Standorten auf Energieeffizienz (siehe 12. *Ressourcenmanagement*).

Die insgesamt genutzte Wärmeenergie soll optimal genutzt werden, daher werden Wärmeverluste möglichst vermieden. Da der Wärmebedarf stark von den Außentemperaturen abhängt, verzichten wir auf einen Vergleich der Jahresverbräuche.

Wir nutzen seit 2013 in unserer Hauptstelle ein Blockheizkraftwerk und verbrauchen den erzeugten Strom selbst. Im Ergebnis ist der Stromverbrauch in der Hauptstelle im Folgejahr bereits um 25 % zurückgegangen; insgesamt reduzierte sich der Verbrauch in dem Jahr auch aufgrund weiterer Maßnahmen um 7,9 %.

Bei der Neuentscheidung über unseren Strombezug haben wir uns 2018 zugunsten eines Einkaufsvertrages über 100 Prozent Ökostrom entschieden.

Die Anzahl der Dienstfahrten verringern wir durch die Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen und bieten Webinare an. Interne Transportfahrten bündeln wir nach Möglichkeit.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01
Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Die Treibhausgas-Emissionen nach dem GHG werden bisher nicht ermittelt,
daher ist eine Angabe nicht möglich.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Da die Mitarbeiter die wichtigste Ressource bei der Leistungserstellung der Sparkasse sind, wird in der jährlich unter Federführung des Vorstandes überprüften und überarbeiteten Personalstrategie fixiert, wie die Zufriedenheit und Motivation als Fundamente der Leistungsbereitschaft, zugleich aber auch die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter gesichert werden können. Dies ist untrennbar verbunden mit der Arbeitgeberattraktivität. Arbeitnehmerrechte, Chancengerechtigkeit und Qualifizierung sind dafür wesentliche Bestandteile.

Die Arbeitsbedingungen im Unternehmen, die Achtung der Rechte der Gewerkschaften, die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer auf Informationen sowie der Schutz ihrer Gesundheit inklusive der Arbeitssicherheit stellen das zwingende Fundament der Arbeitgeberattraktivität dar. In Deutschland sind die internationalen Anforderungen, wie z.B. ILO Kernarbeitsnormen, durch die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben gesichert. Zielsetzungen zu diesen Themenbereichen haben wir deshalb nicht fixiert. Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben, sind nicht erkennbar, so dass auf eine formale Risikoanalyse verzichtet wurde.

Um die Attraktivität der Sparkasse als Arbeitgeber zu erhalten und auszubauen, setzt die Sparkasse Vorpommern angesichts der steigenden Ansprüche von Mitarbeitern und potentiellen Mitarbeitern im Kontext der demographischen Entwicklung auf vielfältige Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, die über die rechtlich geforderten Basis-Anforderungen hinausgehen (siehe auch 16. *Qualifizierung*).

Wir praktizieren eine offene Kommunikationspolitik und schaffen so ein motivierendes Betriebsklima. Durch unterschiedliche Aktionen und

Informationskanäle binden wir unsere Mitarbeiter aktiv ein und animieren sie zum Dialog.

Darüber hinaus können die Beschäftigten sich im Rahmen von regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und Dialogrunden mit dem Vorstand einbringen; dies gilt grundsätzlich für alle Inhalte und umfasst somit auch Nachhaltigkeitsthemen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gemäß dem Personalvertretungsgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern durch den Personalrat vertreten. Dieser wird in einem laufenden Dialog frühzeitig über anstehende Veränderungen informiert und in die Gestaltung des konkreten Prozesses einbezogen. Als interne Ansprechpartner stehen den Mitarbeitern zudem die Schwerbehindertenvertretung sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung zur Verfügung.

Um eventuelle Risiken für unsere Mitarbeiter zu erkennen und vermeiden zu können, tagt regelmäßig ein Ausschuss zur Arbeitssicherheit. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus haben wir einen Arbeitskreis Gesundheit eingerichtet, der auf Basis von Mitarbeiterbefragungen Risiken analysiert und präventive Maßnahmen vorschlägt.

Die quartalsweise gemessenen Fluktuationszahlen wie auch die halbjährlich vorgenommene Mitarbeiterbefragung zeigen, dass sich die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit der Sparkasse als Arbeitgeber aktuell auf einem hohen Niveau befindet; dies versuchen wir auch unter den sich ändernden Arbeitsmarktbedingungen weiterhin zu halten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten und Kunden unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder sexueller Identität eine Selbstverständlichkeit. Zielsetzungen zu diesen Themenbereichen haben wir deshalb nicht fixiert. Zur Unterstreichung wird jeder Mitarbeiter im Rahmen einer Dienstanweisung auf die entsprechenden Regelungen verpflichtet und muss dies jährlich durch eine Selbstverpflichtung bekräftigen. Die Mitarbeiter

werden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD-S) angemessen bezahlt. Zu jeder Stelle ist eine Stellenbewertung nach dem Tarifvertrag erarbeitet worden; die Gleichbehandlung in der Vergütung ist somit ebenfalls sichergestellt. Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend. Wir beschäftigen Menschen mit und ohne Behinderung über alle Altersgruppen hinweg. Sollten Mitarbeiter dennoch eine Situation als Ungleichbehandlung wahrnehmen, können sie sich an eine gesonderte Beschwerdestelle wenden, die zu diesem Zweck eingerichtet wurde.

Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Chancengleichheit haben, sind nicht erkennbar, so dass auf eine formale Risikoanalyse verzichtet wurde.

Über gesetzliche Vorgaben hinausgehend halten wir zur Mitarbeiterzufriedenheit verschiedene Angebote vor. Es gibt zahlreiche Teilzeitmodelle, die seit Jahren stark genutzt werden. Aktuell wird in einem Projekt getestet, wie die Arbeitsortflexibilisierung genutzt werden kann, durch die Fahrwege und -zeiten reduziert werden sollen.

Es bestehen Zielsetzungen zur Arbeitgeberattraktivität und in diesem Zusammenhang auch zur Mitarbeiterzufriedenheit, die regelmäßig gemessen wird. Unsere Ziele konnten wir im Jahr 2018 erreichen.

Über weitere Maßnahmen berichten wir unter *14. Arbeitnehmerrechte*.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zur erfolgreichen Realisierung der Unternehmensziele. In der Personalstrategie ist das Ziel der bedarfsgerechten Personalplanung und -entwicklung festgelegt. Über einen strukturierten Planungsprozess, der sowohl quantitative als auch qualitative personelle Kapazitätsanforderungen berücksichtigt, wollen wir dieses Ziel erreichen und haben dazu verschiedene Messgrößen festgelegt.

Als großer Ausbildungsbetrieb in der Region übernehmen wir in der Region Verantwortung und bilden konsequent junge Menschen aus (Jahresdurchschnitt 2018: 23 Auszubildende). Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

gewinnt dies zusätzlich an Bedeutung. Unser Mitarbeiterstamm soll möglichst mit Fachkräften aus eigener Ausbildung besetzt werden. Wir entwickeln dazu auch das Angebot anderer Ausbildungsberufe und Ausbildungswege.

Wir investieren zudem weitblickend in die Weiterbildung unserer erfahreneren Mitarbeiter, um ihnen eine optimale Entwicklung im Unternehmen zu ermöglichen und um unserem eigenen Qualitätsanspruch an die Beratung unserer Kunden gerecht zu werden. Über die individuelle Betrachtung hinausgehend werden dazu konkrete Nachwuchsprogramme, Juniorenprogramme, Entwicklungsprogramme und Karrierepfade erarbeitet und genutzt.

Neben dem demographischen Wandel stellt auch der digitale Wandel eine große Herausforderung dar, denn die Digitalisierung löst grundlegende Veränderungen für Kunden und Mitarbeiter aus. Eine gezielte Entwicklung aller Beschäftigten ist erforderlich, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Die zeitgemäße Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz unserer Führungskräfte nimmt dabei eine wichtige Funktion ein.

Ziel unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, den Gesundheitszustand der Mitarbeiter zu erhalten und zu verbessern, um die Arbeitsfähigkeit und die Zufriedenheit nachhaltig zu fördern und zu erhalten. Dazu gestalten wir systematisch Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung sowie zur Stärkung der Gesundheitskompetenz.

In der Personalstrategie wurde ein Bündel von geeigneten Messgrößen festgelegt, mit dem wir den Erfolg unserer Maßnahmen beobachten. Im Berichtsjahr haben wir die festgelegten Ziele erreichen können.

Negative Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten und Dienstleistungen heraus auf die Qualifizierung erkennen wir nicht, so dass wir auf eine formale Risikoanalyse verzichten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01
Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

Stichtag 31.12.2018

Altersgruppe	Anzahl	Anteil
bis 20	21	3,3 %
21-30	61	9,6 %
31-40	104	16,5 %
41-50	234	37,0 %
51-60	187	29,6 %
über 61	25	4,0 %
Mitarbeiter gesamt	632	100,0 %

Leistungsindikator EFFAS S10-01
Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Stichtag 31.12.2018

	Anzahl	Anteil
Frauen	475	75,2%
Männer	157	28,8%
Mitarbeiter gesamt	632	100,0%

Leistungsindikator EFFAS S10-02
Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Stichtag 31.12.2018

	Anzahl	Anteil
Frauen	34	51,5%
Männer	32	48,5%
Führungskräfte gesamt	66	100%

Leistungsindikator EFFAS S02-02
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.
[Link](#)

durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter in 2018 (inkl. Vorstand und Auszubildende): 639
Kosten für Aus- und Fortbildung: 1.055.000 €
durchschnittliche Ausgaben je Mitarbeiter: 1.651 €

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Sparkasse Vorpommern bekennt sich zur Achtung aller Menschenrechte; sie gehören zu den Grundwerten unserer Gesellschaft.

Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Produkten oder Dienstleistungen oder unseren Geschäftsbeziehungen ergeben und sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Menschenrechte haben, können wir nicht erkennen. Auf eine formelle Risikoanalyse und die Erstellung eines Konzeptes zur Achtung der Menschenrechte wird daher verzichtet.

Da wir als Unternehmen regional tätig sind, haben wir uns mit der Thematik Menschenrechte insbesondere im Hinblick auf unsere Mitarbeiter beschäftigt; dazu haben wir Regelungen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus getroffen (siehe *14. Arbeitnehmerrechte*).

Generell legt die Sparkasse hohen Wert auf die Einhaltung aller Rechtsvorgaben und hat eine entsprechende Compliance-Organisation zur Kontrolle aufgebaut (siehe *20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten*).

Das Kerngeschäft der Sparkasse Vorpommern trägt keine wesentlichen Einflüsse einer internationalen Wertschöpfungskette in sich und ist zudem nicht ressourcenintensiv. Da wir ausschließlich in Deutschland tätig und zudem auf unser Geschäftsgebiet ausgerichtet sind, sehen wir angesichts der umfassenden deutschen Gesetzgebung kein wesentliches Risiko für Menschenrechtsverletzungen, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit, unserer Geschäftsbeziehungen oder aus unserer Produkte und Dienstleistungen auftreten könnten. Dies schließt unsere Geschäftspartner und Dienstleister grundsätzlich ein, ebenso wie unsere Tochterunternehmen, die ebenfalls ihren Sitz in Deutschland haben.

Indirekt könnten sich Risiken bei ausländischen Vorlieferanten unserer Partner ergeben. Unsere wesentlichen Partner (Deka, Landesbanken, DSV) setzen sich jedoch selbst intensiv mit Nachhaltigkeitsbelangen auseinander.

Restrisiken sind nicht vollständig auszuschließen, werden aber nicht als wesentlich eingeschätzt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

Wir können nicht über zertifizierte Einrichtungen berichten. Die Kriterien sind nach unserer ersten Einschätzung jedoch durch die in Deutschland gültigen Gesetze abgedeckt und werden erfüllt.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Gemeinwohlorientierung der Sparkasse Vorpommern basiert auf ihrem öffentlichen Auftrag nach dem Sparkassengesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Unser Unternehmensleitbild und die jährlich unter Federführung des Vorstandes überprüften und überarbeiteten Strategien der Sparkasse nehmen diese Vorgaben auf.

Als Sparkasse tragen wir bereits durch unser Kerngeschäft direkt zum Gemeinwohl bei. Wir sichern die Versorgung der Region mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Die allgemeine Vermögensbildung wird gefördert. Die Beratung der Kunden richtet sich gegen deren wesentliche soziale Risiken. Dabei wird niemand vom Zugang zu Bankgeschäften ausgeschlossen. Die Vergabe von Krediten ist eine wichtige Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Der regionale Bezug aller Aktivitäten hat dabei vielfältige Vorteile für Ökonomie, Ökologie und Soziales. Der Nutzen multipliziert sich zudem durch indirekte Wirkungen, beispielsweise als Ausbildungsbetrieb, Arbeitgeber und großer Auftraggeber und durch den Verbleib von Gehaltszahlungen und Steuern in der Region.

Über diese Kerntätigkeit hinausgehend unterstützt die Sparkasse eine große Bandbreite von Initiativen zum Nutzen der gesamten Gesellschaft in der

Region. Im Vordergrund stehen dabei Projekte mit hohem gemeinnützigem Charakter im sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen, sportlichen und Umwelt-Bereich.

Die Bandbreite der Unterstützungsformen ist vielfältig:

- Spenden
- Sponsorings
- Bereitstellung einer Crowdfunding-Plattform
- Unterstützung der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- Mitarbeit als Partner im Klimaschutzbündnis der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- Kooperationsverträge mit der Universität und der Hochschule
- Freistellung von Mitarbeitern zum Blutspenden, als Wahlhelfer, teilweise für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Auslobung von Förderpreisen (deutsch-polnische Zusammenarbeit, Klimaschutzwettbewerb)
- finanzwirtschaftliche Bildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen
- Gründung einer Tochtergesellschaft zur Erschließung von Baugrund
- über die Stiftungen der Sparkasse.

Insgesamt fließen so ausnahmslos alle durch die Sparkasse Vorpommern erwirtschafteten Überschüsse in die Region zurück, die nicht unmittelbar zum Erhalt und zur Absicherung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit in der Sparkasse verbleiben müssen.

Die Vergabe von Mitteln erfolgt grundsätzlich durch den Vorstand. Über einen Teil der Spenden und Sponsorings wird in seinem Auftrag durch Mitarbeiter entschieden, um deren Kenntnisse über die lokalen Gegebenheiten zu nutzen.

Maßnahmen dieser Art entsprechen unserem Selbstverständnis als Sparkasse. Wir werden solche Maßnahmen weiterhin umsetzen und sehen durch unser kontinuierliches Handeln in diesem Bereich Chancen, die positive Entwicklung der Region zu unterstützen.

Auch nach langjähriger Beobachtung der Reaktionen unserer Stakeholder sind keine wesentlichen Risiken erkennbar, die sich aufgrund unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und Dienstleistungen oder unserer Geschäftsbeziehungen auf das Gemeinwesen ergeben könnten. Eine formelle Risikoanalyse wurde daher nicht durchgeführt.

Die Gemeinwohlorientierung ist bereits im öffentlichen Auftrag gesetzlich vorgegeben und gehört seit jeher zum Wesenskern der Sparkasse. Alle unsere Aktivitäten im Gemeinwesen tragen zur Erfüllung dieses Auftrags bei. Aufgrund dieser Konstellation haben wir uns kein gesondertes Konzept gegeben und planen dies derzeit auch für die Zukunft nicht.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Relevante Gesetzgebungsverfahren für die Sparkasse Vorpommern umfassen unter anderem das Kreditwesengesetz und daraus abgeleitete Verordnungen sowie verbraucherrechtliche Regelungen.

Die Sparkasse Vorpommern ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Dieser ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und gehört wie die anderen regionalen Sparkassen- und Giroverbände zu den Trägern des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Er hat den gesetzlichen Auftrag, in seinem Geschäftsgebiet das Sparkassenwesen zu fördern, insbesondere die Sparkassen, ihre Träger und die Sparkassenaufsichtsbehörden der Länder fachlich zu beraten und die Jahresabschlussprüfungen bei den Mitgliedssparkassen durchzuführen. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen durch die Sparkasse Vorpommern wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geprüft.

Generell leitet sich das Engagement der Sparkasse Vorpommern aus ihrem öffentlichen Auftrag ab. Eigene Mitgliedschaften beschränken sich auf Ziele im sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen, sportlichen und Umwelt-Bereich oder auf die regionale Wirtschaftsförderung.

Die Sparkasse Vorpommern verhält sich politisch neutral und tätigt dementsprechend keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

0%, entfällt, da keine Zahlungen an politische Parteien geleistet werden
(siehe 19. *Politische Einflussnahme*).

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Sparkasse Vorpommern hat das Ziel, dass ihre Mitarbeiter jederzeit und umfassend rechtskonform handeln, d. h., dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen, und lehnt jegliche Form von Korruption und Bestechung ab. Eine umfassende Compliance-Organisation sichert die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand Beauftragungen zur verantwortlichen Bearbeitung dieses Aufgabenbereiches ausgesprochen. Die Beauftragten sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Beauftragten stellen durch geeignete Vorkehrungen sicher, dass die Sparkasse im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben handelt. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben dient der Identifizierung möglicher Compliance-Risiken. Zudem werden theoretisch vorstellbare Interessenkonflikte erfasst. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung interner Verhaltensregeln vom Bereich Compliance kontrolliert. Im Jahr 2018 wurden keine wesentlichen Risiken im Hinblick auf gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten identifiziert.

Die Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand; Interne Revision und Verwaltungsrat bekommen die Informationen ebenfalls. Bei Bedarf werden dem Vorstand Maßnahmen vorgeschlagen.

Die Mitarbeiter werden zu den wesentlichen Aspekten kontinuierlich sensibilisiert. Die Sparkasse Vorpommern verpflichtet alle Mitarbeiter, stets rechtskonform zu handeln, d. h. sowohl externe Gesetze und Regeln als auch interne Vorgaben zu befolgen. Im Rahmen regelmäßiger Schulungen wird auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen und Wohlverhaltensregeln hingewiesen.

Um Rechtsverstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den jeweiligen Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, Verdachtsmomente oder Auffälligkeiten vertraulich anzuzeigen (arbeitsanweislich verankertes Hinweisgebersystem).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

2018: keine

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

2018: 0 %